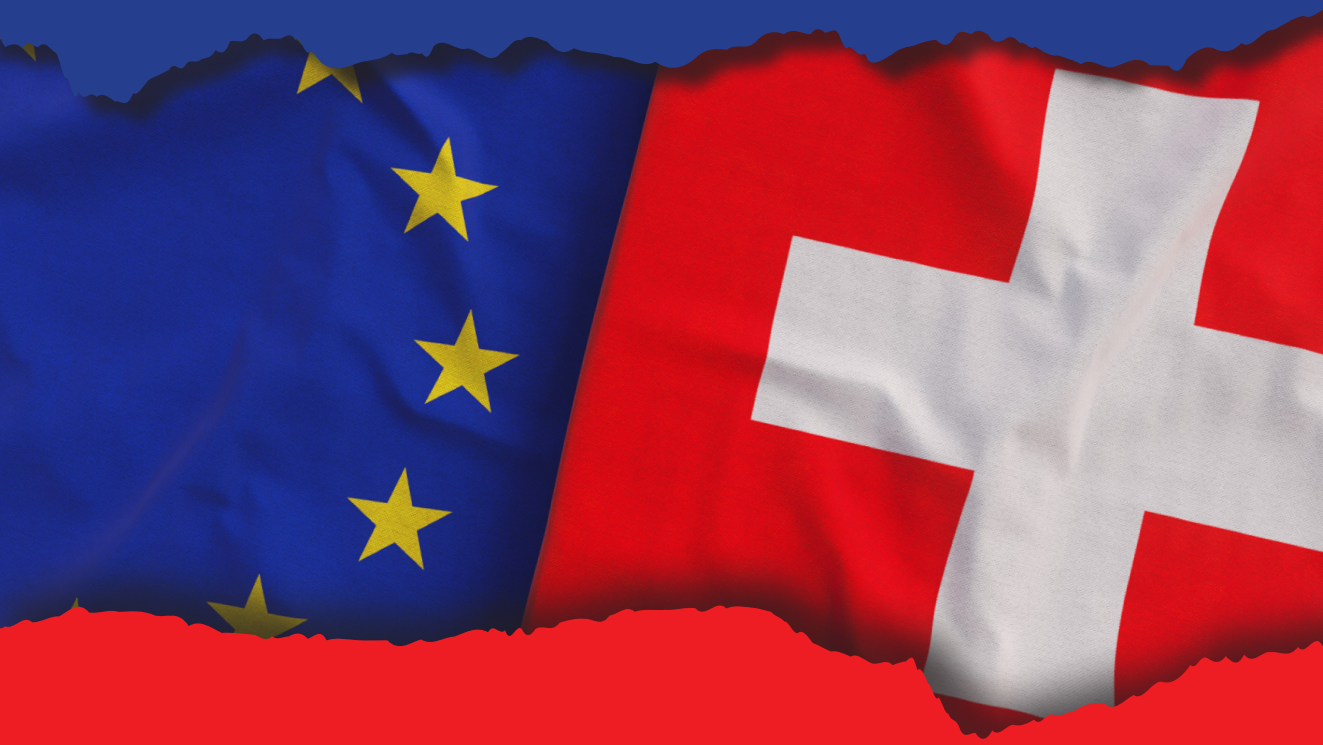
Abstimmung zum EU-Paket

Sie können JA oder NEIN sagen
Wie orientieren Sie sich?



Argumente

für ein NEIN

finden Sie
Hier

für ein JA

finden Sie
in den Publikationen
des Bundesrats

DAS EU-PAKET: EIN EIGENARTIGER „VERTRAG“

Die Schweiz ist bis ins Detail gebunden

Die EU kann die Abkommen praktisch beliebig ändern

Kann ein Vermieter den Mietzins jederzeit einseitig erhöhen ?

NEIN

Die EU hingegen kann von der Schweiz plötzlich rund eine Milliarde pro Jahr verlangen -- etwa für arbeitslose Grenzgänger

Wie funktioniert diese „dynamische“ Rechtsübernahme?

Wir sind im Prinzip zur Übernahme jeder Änderung der EU-Regeln, meist durch Einbau in die Abkommen verpflichtet. Abstimmen können wir zwar noch, aber:

Stimmen wir JA so muss die Schweiz im Grenzgänger-Beispiel die Milliarde bezahlen

Stimmen wir NEIN, zahlt die Schweiz auch,

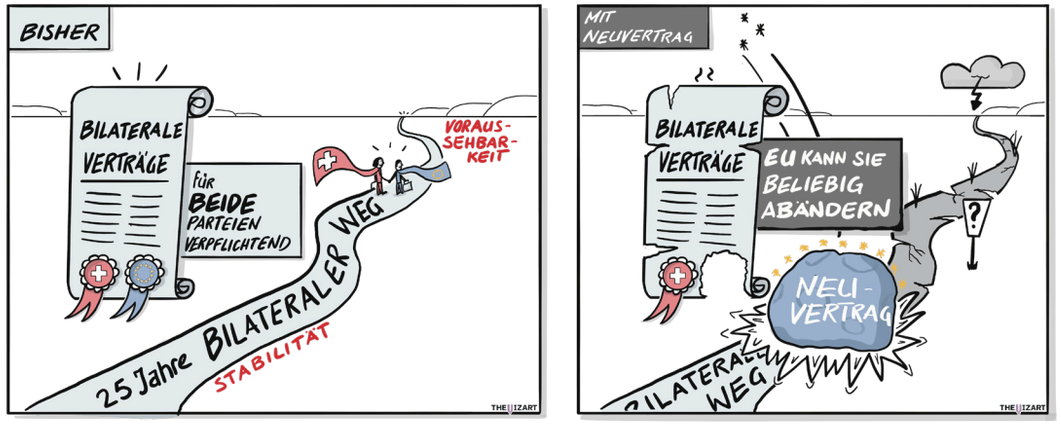
als Ausgleich, über verhältnismässige, gleich teure Ausgleichsmassnahmen zum Beispiel Zölle, ebenfalls für eine Milliarde

Weshalb dann noch abstimmen?

RETTUNG DES BILATERALE WEGS ? NEIN.

Das EU-Paket zerstört den Bilateralen Weg

Stand heute: Änderungen von Abkommen nur mit unserem ausdrücklichem Einverständnis. Nach dem EU-Paket: Wir akzeptieren laufende Änderungen der Abkommen gemäss EU-Erlassen im Vertragsbereich. Ablehnung nur unter Strafdrohung (Dynamische Rechtsübernahme)



Stabilität? Kontinuität? Fehlanzeige

Die EU kann die Verträge jederzeit ändern; Und das passiert häufig. Bürokratie wirkt.
Ist das Stabilität, Rechtssicherheit und Voraussehbarkeit? NEIN.

Dieses System wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

DAS EU-PAKET BRINGT:

Den grössten Regulierungsschub

seit dem 2. Weltkrieg

Schweizer Regulierung
plus EU-Regulierung
minus ausgehandelte Ausnahmen

= Chaos

in unserer Gesetzgebung

Die Abgrenzung ist oft unklar. Im Strom- und in den Verkehrsabkommen gelten zudem die Beihilferegeln. Kantonen und Bund werden dort nicht nur den einen vom Bundesrat gefundenen EU-Erlass sondern 4 Haupterlasse und über 60 Nebenerlasse konsultieren müssen, wenn sie über Subventionen oder Entschädigungen für Service-Public-Leistungen entscheiden müssen; Auch das Steuerrecht ist betroffen.

Investieren Sie 3 Minuten in: Wie sieht Chaos aus?

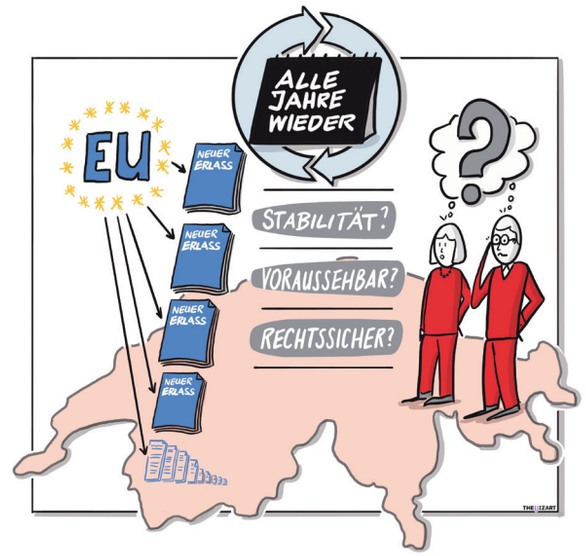
Googeln Sie „Stromabkommen(DE).pdf“. Oeffnen Sie die PdF-Seite 52 (Anhang I)
Lesen Sie die ersten 4 Zeilen und blättern Sie ein paar Seiten weiter: So sieht Chaos aus.

Überregulierung zulasten unserer KMU?

Überregulierung kostet: Mehr Staatsangestellte, mehr Papierkram, mehr Spezialisten für Konsultationen, mehr Lobbying in Brüssel und Bern

DAUERSTRESS: 800 ERLASS-ÄNDERUNGEN PRO JAHR FÜR EWR-STAATEN

Wie viele davon für die Schweiz ?



Mit den Anhängen zu den „Protokollen“ übernehmen wir mit unserem JA zum EU-Paket hunderte von EU-Erlassen. Die schiere Menge und danach jede Änderung davon kann weder vom Parlament noch vom Bundesrat bewältigt werden. Im Vertragsbereich gewinnt die Bürokratie Einfluss und Macht.

Wollen wir diesen Regulierungsschub?

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Den wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

WAS UNS DER BUNDESRAT VERSPRICHT

Neuen Marktzugang durch das EU-Paket? Wo?

In welcher konkreten Bestimmung des EU-Pakets?

Was braucht es für Marktzugang?

Gute Produkte

Die strikte Einhaltung der Regeln im Empfangsland
und die entsprechende Zertifizierung
Das EU-Paket ändert an diesem teuren Erfordernis nichts

Produktezulassung für Verkäufe in der EU

Die EU erlässt ihre Produktevorschriften. Und Änderungen davon. Wer in der EU verkaufen will, muss sie einhalten und deren Einhaltung bestätigen lassen (Zertifizierung). Die EU ernennt Stellen in der EU, die zertifizieren können. Gemäss MRA (Teil der Bilateralen I) kann die EU zum Teil auch Prüfstellen in der Schweiz zulassen. Das EU-Paket bringt keine Vereinfachung und keinen Abbau von technischen Handelshemmnissen.

Produktezulassung für Verkäufe in der Schweiz

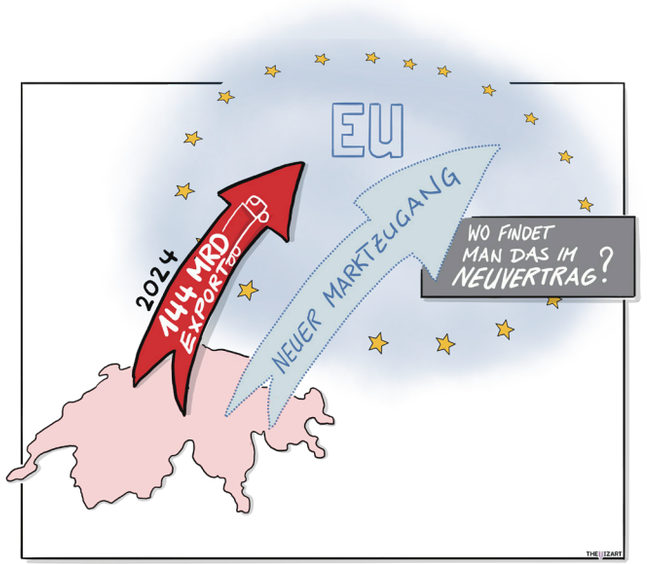
Die EU erlässt Produktevorschriften. Die Schweiz kopiert sie weitgehend. Auch Änderungen. Was in der EU rechtmässig zertifiziert wurde und verkauft werden darf, ist (abgesehen von Swiss Finish) überwiegend auch in der Schweiz zulässig. Das ist ein autonomer Entscheid der Schweiz. Abkommen oder EU-Pakete braucht es dazu nicht.

Was also bringt das EU-Paket? Neuer Marktzugang wo?

AUCH OHNE EU-PAKET:

Die Schweiz hat Marktzugang in die EU

Dazu braucht sie so wenig ein Abkommen wie die USA und China,



Das EU-Paket bringt kaum neuen Marktzugang

Aber jede Menge Komplikationen für nicht exportierende KMU

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Das wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

WO BLEIBT DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT?

Jährliche Kosten des EU-Pakets

Über 1 Milliarde + **Knapp 1 weitere Milliarde**

für Kohäsionszahlungen
Forschungsabkommen
Operative Beiträge etc.

für arbeitslose Grenzgänger aus
dynamischer Rechtsübernahme
oder Ausgleichsmassnahmen dazu

Für Details den QR Code fotografieren

Teure Ausgleichsmassnahmen

Ein konkretes Beispiel mit Kosten von knapp 1 Milliarde pro Jahr; und später?

Dynamische Rechtsübernahme der EU Verordnung 883/2004 (Details mit Foto des QR-Codes unten rechts). Stimmen wir NEIN zur Übernahme des Schadens von knapp einer Milliarde pro Jahr aus der Änderung dieses EU-Erlasses, so erlauben wir der EU im EU-Paket, die Folgen unseres NEIN auszugleichen. Ausgeglichen und verhältnismässig ist die «Ausgleichsmassnahme», wenn sie die Schweiz ebenfalls um eine Milliarde pro Jahr schädigt.

Was nützt hier unser Recht auf Abstimmung, auf Verhältnismässigkeit, was ein Schiedsgericht?

Oekonomischen Vorteile wo?

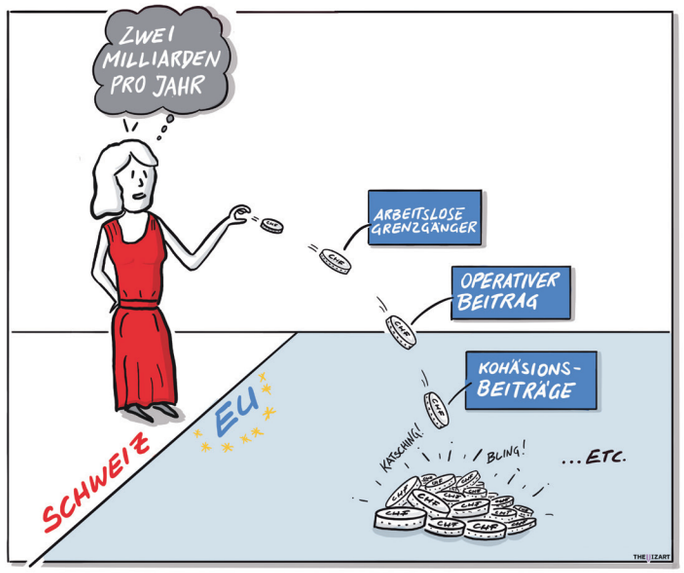
Welche konkrete Bestimmung in den rund 1‘000 Vertragsseiten bringt wem wirtschaftliche Vorteile ? Was sind die wirtschaftlichen Vorteile eines JA gegenüber einem NEIN?
Bundesrat und seine Gutachter geben auf diese zentrale Frage keine Antwort.

Die NZZ schreibt am 23. August 2025

„Was ist der wirtschaftliche Wert der Schweizer Verträge mit der EU ? Es gibt nur eine ehrliche Antwort ... : Wir wissen es nicht“.
Zu viele Faktoren, Kausalketten und unberücksichtigte Ereignisse spielen eine Rolle.

DER DEAL

Kosten von rund 2 Milliarden; jedes Jahr



Ohne konkrete wirtschaftliche Vorteile?

und dazu noch Abbau von Demokratie und Föderalismus

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Das wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

WIE STEHT ES IM EU-PAKET MIT UNSEREN STAATSGRUNDSÄTZEN?

Demokratie abgewertet

Unser Parlament: Auf eine Veto-Instanz reduziert

Zentrale Funktionen eines Parlaments geben wir im Vertragsbereich an die EU ab:

- Neue Ideen anstossen
- Zuhören, sich informieren; Kompromisse schliessen
- Gestaltung von Gesetzen: „Rede mitenand“ (Parlare im Parlament)
- Schlechte Erlasse verbessern oder abschaffen

Mit dem EU-Paket im Vertragsbereich alles weg.

Und wir Stimmbürger?

Wir können zwar abstimmen

Sagen wir aber NEIN, so gibt‘s Strafe

Föderalismus und Bürgernähe

Adieu

Gruss aus dem fernen Brüssel

WO BLEIBT HIER UNSERE DEMOKRATIE?

Unser neuer Gesetzgeber, der Ministerrat der EU



Wir kennen ihn nicht.
Wir wählen ihn nicht.
Wir können ihn nicht abwählen.
Er hat bestenfalls minimale Kenntnis der Schweiz.

Er hat null Veranlassung
für Gesetze im Interesse der Schweiz.

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Den wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

WAS UNS DER BUNDESRAT VERSPRICHT

Versorgungssicherheit beim Strom?

Das Stromabkommen bietet sie nicht

Was gilt beim Strom?

**Kein Staat wird Stromexporte erlauben,
während zugleich im Inland Strommangellage herrscht**

NZZ 17.9.2022

Das Stromabkommen ist deshalb jederzeit kündbar.

Langfristige Versorgungssicherheit à la Bundesrat

Langfristige Einspeisungsvorränge mit französischen AKW kündigen?

Das tun wir mit dem Stromabkommen; das Gegenteil von Versorgungssicherheit.

Unseren Kraftwerkbau blockieren?

Dank eigener Regulierung konnten wir innert 26 Jahren nicht entscheiden, ob die Grimselstaumauer 19 m höher gebaut werden darf. Laden wir noch den Regulierungsschub aus dem EU-Paket samt Beihilferegeln obendrauf, so bauen wir in unserem verzweigt subventionierten System nie mehr rechtzeitig ein neues Kraftwerk.

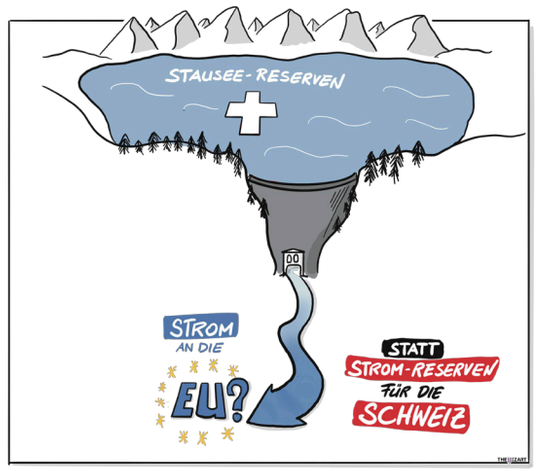
Stromnetz-Stabilität: haben wir auch ohne EU-Verträge

Wir haben Verträge mit unseren Nachbarstaaten, mit denen wir den nötigen täglichen Austausch über die Netzstabilität pflegen. Und es funktioniert. Wollen die Nachbarstaaten Black-Outs vermeiden, die sich bekanntlich nicht an Staatsgrenzen halten, so werden sie diese Kontakte weiterführen. EU-Verträge braucht es dazu nicht.

UNSER WASSERMANAGEMENT BEI ZUNEHMENER HITZE

Wer bestimmt über unsere Stauseereserven?

Der Europäische Gerichtshof oder wir?



Was sagt das Stromabkommen?

Stauseen können nur für die schweizer Konsumenten reserviert bleiben, wenn sie „notwendig, verhältnismässig, nicht verzerrend sind“, dem Stromabkommen (samt allen Anhängen und verwiesenen EU-Bestimmungen) nicht widersprechen und nicht gegen EU-Einwohner diskriminieren. Sogar der Bundesrat fragt sich in seiner Botschaft, ob das nicht Konfliktstoff biete.

Warum nicht einfach

Stauseen sind nicht Teil des Stomabkommens, unterliegen weder der dynamischen Rechtsübernahme noch den EU-Beihilferegeln

Aber das steht nicht so im Stromabkommen

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Auch dieses Stromabkommen wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

ZUWANDERUNG

Mit Mini-Job und Sozialhilfe zum Daueraufenthalt

Wer darf für immer bleiben?

Wer 5 Jahre in der Schweiz erwerbstätig war, kann Daueraufenthalt beantragen.Teilzeitarbeit von 30 % während der ganzen 5 Jahre oder vollständige Sozialhilfeabhängigkeit von maximal 6 Monaten gelten als „Erwerbstätigkeit“. Sprachkenntnis nicht mehr nötig.

Er darf Familie nachziehen, auch wenn niemand davon in der Schweiz erwerbstätig ist. Das gilt für Ehegatten, Kinder und Enkel bis 21 Jahren, Gross- und Schwiegereltern. Ferner Onkel, Tanten und Cousins, wenn sie im Herkunftsland unterstützt wurden.

Experten schätzen, wie viele es sein werden

Das bundesrätliche Gutachten Ecoplan zur Unionsbügerrichtlinie UBRL schreibt:

> Niederlassungsbewilligung werden neu nach 5 statt wie bisher nach 10 Jahre erteilt
> 570‘000 Personen erfüllen damit neu die Kriterien für das Daueraufenthaltsrecht
> Nicht alle werden Antrag stellen. Die Experten rechnen mit zwischen 4‘000 und 20‘000 Anträgen pro Jahr; In der Einführungsphase erwarten sie vorübergehend höhere Zahlen.

Das EU-Paket erhöht den Druck auf unsere Sozialwerke

Lohnschutz abgebaut

Keine Kautionen mehr (ausser für Delinquenten)
Prüfung reduziert: Papiere nur noch „ex post“ = nach der Kontrolle
Kein Schutz mehr gegen neue Lohndumping-Methoden

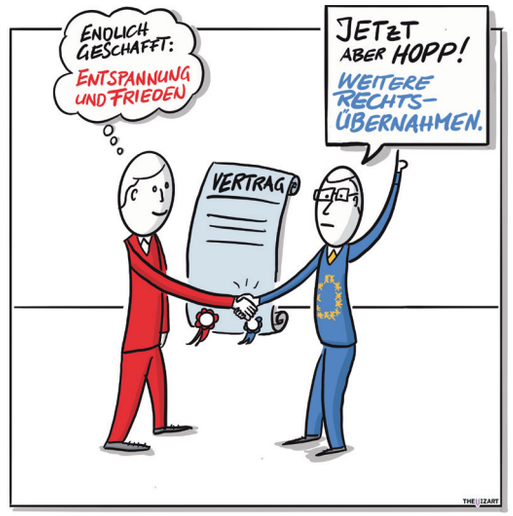
Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

WAS SICH DER BUNDESRAT WÜNSCHT

Stabile und gesicherte Zusammenarbeit mit der EU?

Nicht mit dem EU-Paket



JA-Sagen zum EU-Paket
bringt nicht das Ende der Misstöne mit der EU,

sondern ewige Mäkeleien wegen der «kreativen» Umsetzung, Neuverhandlungen für weitere Rechtsübernahme beim Freihandelsabkommen 1972; 10-jährige Prozessiererei namens «Streitbeilegung». Und danach: Ausgleichsmassnahmen. Welche? Wen trifft's? Zölle ?

Die EU wird auch nach dem JA zum EU-Paket weiter drängeln

Mehr Information

mit Klick auf QR-Code

Das wollen wir nicht: Deshalb

NEIN

zum EU-Paket

Mit dem EU-Paket
akzeptieren wir im Vertragsbereich

Drei lebensfremde Dummheiten

1. Verträge unterschreiben,
die wir nicht gelesen haben

2. Gesetze, die wir nicht ändern können
wenn sie einmal angenommen sind

3. Kein Zurück
Ausstieg aus dem EU-Vertragspaket nur durch
Kündigung aller Bilateralen Abkommen I

Nichts ist alternativlos

Schon gar nicht das mit derart vielen Schwächen durchsetzte

EU-Paket

Die bessere Alternative finden wir unter
www.neuvertrag-schweiz-eu.ch

oder mit Klick auf den QR-Code

Die schlechtere Alternative,
das EU-Paket, wollen wir nicht:
Deshalb

NEIN

zum EU-Paket